

1926

Die Baustellen nehmen ab. Ein einziges Haus wird als 74/1 auf dem Grundstück der Villa Barth erbaut. Auch der Mieterwechsel ist – mangels neuer Häuser – geringer.

In der 2 ersetzt Reichsbahninspektor Adolf Schlegel den Bankbeamten im 3. Stock.

Die 11 wechselt den Besitzer und gehört nun Fabrikant Ernst Strauß.

In der 22 gibt es ein kleines Wunder, der Prediger Robert Rall wandelt sich zum Ingenieur und bewohnt Erdgeschoss und drittes Stockwerk. Der Kaufmann Franz Winkel zieht im Ersten ein. Außerdem Studienassessor Theophil Lambacher im Zweiten, wo schon die Verwandte Anna wohnt.

In der 24 ist auch Mitbesitzer Karl Wolf (aus der 22) eingezogen und im Erdgeschoss Robert Pohl, der Kaufmännische Vertretungen als Beruf angibt. In der 25 scheint Marie Trost doch nicht so viel Trost gespendet zu haben, denn statt ihr ziehen zwei ein: der Gewerbeschulrat Max Thuma und Dr. rer. pol. Hans Steudel.

Die 26 hat einen neuen Besitzer: Richard Freu in der Wiederholdstr. 10.

Neu in der 31 ist Frau Margarete Weber, die chemisch technische Produkte erzeugt oder vertreibt, vermutlich mit dem gleichnamigen Drogisten im Haus.

Bei der Villa Roller, 34, steht verblüffender Weise zum Besitzer Albrecht Roller „in Waiblingen“. Ist dort seine Firma, wird noch etwas umgebaut, oder ist er dort noch gemeldet?

Die 38 hat als neue Besitzerin Henny Wiebke, die als Wohnsitz Sophienhof angibt. Gleich drei adelige Damen ziehen als Miteigentümer ein: Frau Irmgard Fischer v. Weikerthal, Frau Ilse von Grasnitz, sowie Frau Oda von Scholley.

In der 43 ist als neuer Mieter Emil Walter, Oberst a. D. eingezogen.

In der anderen Haushälfte 45 hat der Besitzer in der Familie gewechselt: Johann Beichle hat als Privatmann Friedrich Beichle abgelöst. Neuer Mieter ist im Erdgeschoss der Fabrikant Stanley Elatchie, was nach einem Amerikaner klingt.

In der 47 hat Herr Schmidt weitere Mitbewohner bekommen, den Chemiker Dr. Ing. Hermann Vetter im Erdgeschoss und im ersten Stock Oberingenieur Ferdinand Glaser. Der Mieter von Frau Wöllhaf, Nr. 51, ist ausgezogen.

Die 54 (s. 1925.) scheint weitgehend fertig, denn Fabrikdirektor Julius Link ist samt Telefon eingezogen. Nur die 54/1 scheint noch nicht bewohnt.

In der 56 ist als Besitzerin noch das Fräulein Luise Götz hinzu gekommen.

In der 61 bezog Direktor Albert Dillenius das Erdgeschoss. Der frühere Mieter Reinhold Scholz ist als Verbandsbeamter ins Untergeschoss der 63 umgezogen.

In der 69 gibt Besitzer Erich Roth nun als Beruf Kaufmann an.

Robert Barth lässt auf seinem großen Grundstück die 74/1 errichten, weiter oben zur Feuerbacher Heide hin. Heute tragen die beiden Häuser, oder deren Neubauten die Nummern 26 und 28 der Feuerbacher Heide. Beide Häuser wurden im Krieg schwer beschädigt und wurden danach weitgehend neu aufgebaut.

In der 78 bezieht Direktor Ludwig Graaug den zweiten Stock.

In der 96 hat sich Besitzer Heinrich Wendling zur Ruhe gesetzt und gibt an nur noch Privatmann sein zu wollen. Café, Bäckerei und Konditorei übernimmt Johannes Schurr. Und im dritten Stock wohnt nun Polizeiwachtmeister Friedrich Speckhardt.

Auffallend ist, dass die Besitzerin der 99 und 101, Bona Feigenheimer, sich nun „Fräulein“ nennt und nicht mehr „Damenschneiderin“. Was wohl dahinter steckt?